Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 50 (1967)
Heft: 4

Rubrik: Aus der Bewegung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Wohltat der Ordnung ist ganz unleugbar, sie ermöglicht dem Menschen die beste Ausnützung von Raum und Zeit, während sie seine psychischen Kräfte schont. Sigmund Freud

---

ihrer flimsigen Kleidung und die abgeknabberte Rinde ihres Apfelstrudels, der an allem Unheil schuld war. Was blieb ihnen übrig, sie mussten gehorchen, und es half ihnen gar nichts, dass sie zwei Mustermodelle aus den Privatkunstwerkstätten für künstlerische Lehmarbeiten waren. Hätten sie ebenfalls ein Schwert oder ein Maschinengewehr gehabt, wäre alles anders gekommen, und unsere Ansichten über das Befehlen und Gehorchen hätten eine andere Richtung eingenommen. Darum wird man wohl verstehen, warum ich mit den drei Männern durch die Nacht wanderte, ohne mit einer Silbe mich zu beschweren oder gar zu fragen, wohin wir gehen würden. Wo man nichts dreinzureden hat, lässt man alles gehen, wie es will.» E. Br.

Der Papst und sein Anagramm

Ein Anagramm ist bekanntlich die Umstellung der Buchstaben eines Wortes zu einem neuen Wort (z. B. Helm - Mehl) oder der Buchstaben eines Satzes zu einem neuen Satz.

Die südfranzösische Zeitung «Nice-Matin» berichtete von einer Rede des Papstes Paul VI. vor italienischen Studenten und übrigen Teilnehmern an einem katholischen Kurs über den Begriff der Wahrheit = Veritas. Dabei sei der Papst in seiner Rede auch auf die berühmte Pilatusfrage «Quid est veritas? = Was ist Wahrheit» zu reden gekommen und habe auf die so gestellte Frage des Pilatus mit dem Anagramm dieser lateinisch gestellten Pilatusfrage geantwortet, nämlich: Est vir qui adest = Der Mann, der hier zugegen ist, nämlich Christus, **der** ist die Wahrheit!

Unser französisches Bruderorgan, Le Courrier Rationaliste vom Februar 67, nimmt diese Meldung des «Nice-Matin» auf und knüpft daran die folgende Bemerkung.

Die Pilatusfrage finden wir im Johannesevangelium 18/38. Das Johannesevangelium ist aber, wie das ganze Neue Testament, in griechischer und nicht in lateinischer Sprache geschrieben. Damit verliert das Anagramm vollständig den vom Papst erhofften Dokumentationswert. Warum hat der Papst, der sich doch in diesen Schrift- und Sprachfragen bestens auskennt, trotzdem das Anagramm gewagt? Hat er sich einen Spass erlaubt, oder hat er die italienischen katholischen Studenten für so beschränkt gehalten, dass sie die Wertlosigkeit dieses Anagramms nicht bemerkten? Der Courier Rationaliste lässte diese Frage offen. O.

Austritt eines Prominenten aus der römischen Kirche

Dem «Kirchenblatt für die reformierte Schweiz» Nr. 3/67 entnehmen wir die folgende Nachricht:

Der bekannte britische Theologe Charles Davis, Professor am jesuitischen Haythrop-College bei Oxford und Schriftleiter der «Clergy Review», auch Peritus am Konzil, ist aus der römischen Kirche ausgetreten und hat diesen Schritt in einer öffentlichen Erklärung begründet. Es heisst darin: «Für mich ist christliches Engagement untrennbar mit der Sorge um die Wahrheit und den Menschen verbunden. Ich finde keine von beiden durch die offizielle Kirche vertreten. Hier wird die Autorität auf Kosten der Wahrheit gehütet.» Die historische Entwicklung der Kirche nennt Davis «keine Entfaltung eines offenbarten Dogmas, sondern die fehlgesteuerte Verabsolutierung einer vergänglichen Struktur.» Die Kirche zeige sich besorgter um ihre eigene Autorität und ihr eigenes Prestige als um die Botschaft des Evangeliums.

Wir sehen in dieser Nachricht einen weiteren Beleg für die in verschiedenen Artikeln von Omikron aufgezeigten weichen Stellen im sonst so festgefügten Gebäude der Romkirche. aha

---

Totentafel

Die Ortsgruppe Zürich hat ein Mitglied durch den Tod verloren.

Frau Irene Katzenstein-Widmer

ist in ihrem 48. Lebensjahr einer heimtückischen Krankheit erlegen. In einer freigeistigen Abschiedsfeier am 10. März 1967 im Friedhof Enzenbühl wurden das Leben, Wirken und die guten Taten der Verstorbenen gewürdigt. Wir bewahren die zu früh Dahingegangene im guten Gedenken.

Familiendienst der Ortsgruppe Zürich

Die Literaturstelle empfiehlt

Die Menschenrechte (geschmackvoll illustriert) Fr. 3.50

Aus der Bewegung

Delegiertenversammlung der FVS in Winterthur

Am Sonntag, den 5. März, tagte in Winterthur die Delegiertenversammlung der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Sie war von der Präsidentenkonferenz vom Vortag gründlich vorbereitet worden. Einen ersten Höhepunkt bedeutete die Begrüssungsansprache des Informationssekretärs der Weltunion der Freidenker, Gesinnungsfreund W. Runge aus Hamburg, der uns die Resolution des Kongresses der Weltunion der Freidenker den Krieg in Vietnam betreffend überbrachte. (Der Leser findet sie an anderer Stelle in dieser Nummer.) Ferner wies Gesinnungsfreund Runge in diesem Zusammenhang auf den Untersuchungsausschuss hin, der vom Ehrenpräsidenten der Weltunion, Lord Bertrand Russell, einberufen wurde, um sich mit der Eskalation des Vietnamkrieges zu befassen. Gesinnungsfreund Runge ging dann auf die Verhältnisse in der Bundesrepublik ein. Der Deutsche Freidenkerverband steht in einer schwierigen Situation: die Notstandsgesetzgebung rückt bedrohlich heran, sie entspricht genau den Ausnahmegesetzen nach Art. 48 der Weimarer Verfassung, die schliesslich den Machtantritt Hitlers ermöglichten, und aufgrund derer schon am 5. Januar 1932 der Verband proletarischer Freidenker Deutschlands verboten wurde. Die neue deutsche Bundesregierung steht unter der Leitung des klerikalen Bundeskanzlers, der zum Beispiel die katholischen Bekenntnisschulen in jeder Hinsicht verteidigt. Auf die sozialdemokratischen Minister können sich Freidenker leider nicht berufen, haben doch sämtliche beim Amtsantritt den kirchlichen Eid abgelegt, obwohl doch mindestens drei von ihnen sich noch vor kurzem als Atheisten bezeichneten.

Gesinnungsfreund Runge kam dann noch auf die Lage in Hamburg zu sprechen, wo eine gut organisierte, aktive Freidenkerbewegung zu finden ist. In Hamburg gibt es auch eine sehr tätige Freidenker-Jugendgruppe, ein Beispiel für uns, dem nachzueifern sich lohnt.

Auch von der Union Rationaliste Suisse lag ein sympathisches Begrüssungsschreiben vor.

In den folgenden Verhandlungen bildete vor allem das Traktandum «Ortsgruppen-

berichte» einen neuerlichen Schwerpunkt. Es waren weniger die Berichte selbst als die vielen Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung unserer Arbeit, die zu reden gaben. Sie alle hatten das Ziel, unsere Arbeit wirksamer in die Tiefe und in die Breite dringen zu lassen. Die kommenden Monate werden zeigen, ob sie sich auch durchführen lassen.
Aus dem Jahresprogramm sei vor allem die Arbeitstagung vom 17. September 1967 in Aarau erwähnt, die — so hoffen wir — wieder eine grosse Anzahl von Gesinnungsfreunden zu regem Gedankenaustausch vereinigen wird.
Um 17 Uhr konnte der Zentralpräsident Gesinnungsfreund Marcel Bollinger die recht lebhaft verlaufene Tagung schliessen. A. H.

Filmmatinee der Ortsgruppe Zürich

Wie letztes Jahr lud auch dieses Frühjahr die rege Ortsgruppe Zürich zu einer Filmmatinee ein. Gezeigt wurde «Elmer Gantry», ein Film, der nach dem gleichnamigen Roman des bedeutenden Gestalters amerikanischer Wirklichkeit, des Nobelpreisträgers Sinclair Lewis, gedreht wurde.
Der Streifen zeigt das Leben und Treiben einer Zeltmission im amerikanischen Mittelwesten, die sich schliesslich auch in eine Grossstadt wagt, hier aber auf den Widerstand der Alkoholschmuggler und Gangster stösst und scheitert. Neben echtem, tief verankertem religiösem Glauben tritt Scharlatanerie auf, Opferbereitschaft neben reiner Geschäftsmässigkeit, Hingabe an das religiöse Ziel neben ganz privatem Sexualdrang; das alles flimmert in lärmiger Betriebsamkeit vorbei. Erschreckend eindrücklich die Primitivität der von dieser «Mission» erfassten Hörer und Gläubigen. So ist der Beschauer fast angewidert von diesem typisch amerikanischen Gesellschaftsbild. Aber da ist noch eine Gestalt, die mit dem Film versöhnt: der sich bescheiden im Hintergrund haltende atheistische Journalist. Er verkörpert eine wesentlich höhere Bewusstseinsstufe des Menschseins. Er steht tapfer und grundehrlich zu seiner Gesinnung, sein Berufsethos ist alles andere als typisch amerikanisch und richtet sich in keiner Weise einfach nach dem Geschäft. Er ist stets anständig, immer wenn Helfer nötig sind, taucht auch er auf, kurz er ist «menschlich» in des Wortes schönster Bedeutung.
Der Ortsgruppe Zürich sei gedankt für dieses Filmerlebnis. A. Hellmann

Ortsgruppe Aarau

Donnerstag, den 13. April 1967, um 20 Uhr im Restaurant «Chalet» in Aarau, Entfelderstrasse 12

Berichterstattung und Diskussion.

Anschrift: 5001 Aarau, Postfach 436

* * *

Ortsgruppe Basel

Sonntag, den 2. April 1967

Frühjahrsbummel

nach Gelterkinden—Farnsburg—Maisprach—Reinfelden—Basel. Gäste willkommen!

Mittwoch, den 12. April 1967, um 20 Uhr im Restaurant «Uff der Lys», Leonhardsgraben 14 (Säli), Vortrag von Gesinnungsfreund **P. X. Bühlmann** über das Thema

Artikel 52 der Bundesverfassung und die Frage der Klöster

Gäste willkommen!

Anschrift: Werner Ohnemus, Postfach 112, 4000 Basel 12

* * *

Ortsgruppe Bern

Montag, den 10. April 1967, um 20 Uhr pünktlich im Restaurant «Victoriahall», Effingerstrasse

Freie Zusammenkunft

Gesinnungsfreund **Jean Käch** zeigt **Farbdias** und plaudert über seine **Ostasienreise**

Dienstag, den 25. April 1967, findet im KV-Saal ein Vortrag von **Dr. Farner** statt über das Thema:

Christentum und Marxismus

Anschrift: Postfach 1464, 3001 Bern

* * *

Ortsgruppe Olten

Freitag, den 21. April 1967, um 20 Uhr im Restaurant «Aarhof» in Olten spricht unser Gesinnungsfreund **Henri Cohén,** Zürich, über den dänischen Dichter

Jens Peter Jacobsen als Freidenker.

Anschrift: 4600 Olten, Postfach 296.

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 7. April 1967, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmenstorferstrasse 67, 5. Stock (Lift): Vortrag von **Dr. Karl Becker** aus Stuttgart über das Thema

Warum ich kein Christ bin.

Freitag, den 21. April 1967, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock:

Diskussionsabend

Sonntag, 23. April 1967, um 10 Uhr vormittags, Cinema Seefeld, Seefeldstr. 82 (Tram 2 und 4 bis Feldeggsstr.) zeigen wir infolge des grossen Erfolges der Vorführung vom letzten Jahr, und weil viele unserer Mitglieder den Film wegen des schönen Frühlingswetters verpasst haben, noch einmal das Meisterwerk von **Stanley Kramer:**

Wer den Wind sät,

das den berühmten «Affenprozess» von Dayton aus den zwanziger Jahren zum Thema hat, mit **Spencer Tracy, Frederich March** und **Gene Kelly** in den Hauptrollen. Eintritt: Fr. 3.30 — für Mitglieder Fr. 2.75.

Anschrift: Walter Gyssling, 8032 Zürich, Hofackerstrasse 22, Tel. 051 53 80 28.
Familiendienst, Beratungen, Abdankungen: Eugen Pasquin, 8057 Zürich, Seminarstr. 109, Tel. 051 26 23 90 oder 54 47 15.

Freidenkerbund Oesterreichs (FBOe)

Mitglied der Weltunion der Freidenker

Bundesobmann: Franz Salomon, 1080 Wien VIII, Wickenburggasse 15/II/12, Telephon 42 84 194.
Gfd-Obmann: Hofrat Fritz Kernmeier, 1150 Wien XV, Kannegasse 6/II/18, Telephon 92 50 305, Sprechstunden: 18 Uhr.
Vorträge: 19 Uhr am 5. April und 10. Mai 1967 im Gewerkschaftshaus, Gastgewerbe 1040, Wien IV, Treitlstrasse 3. An denselben Tagen Bundesvorstandssitzung um 16.45 Uhr.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, 8032 Zürich.
Präsident: Marcel Bollinger, Neugrüthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 6 94 62
Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich, Tel. 051 54 47 15.
Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.
Redaktionsschluss: am 15. des Monats.
Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.
Abonnementspreise: Schweiz / Deutschland: jährlich Fr. / DM 5.—; halbjährlich Fr. / DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. / DM —.50.
Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.
Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.
Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau
Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3000 Bern